

und ständig die „Freiheit“ im klerikal-militaristischen Bonner Staat laut gepriesen hat, fordert jetzt ganz offen von den westdeutschen Künstlern, mit der „nicht engagierten“ Kunst Schluß zu machen und sich in den Dienst der NATO-Politik zu stellen.

Die rechten Führer der SPD und des DGB sind auch in ihrer Kulturpolitik auf die Positionen des Adenauer-Staates eingeschwenkt. Ihr Ziel ist, die echten Bestrebungen der Arbeiterklasse Westdeutschlands nach einer Arbeiterkultur und nach Brechung des Bildungsprivilegs zu verfälschen und zu hintertreiben. Das Streben der rechten SPD-Führer geht dahin, durch Trennung der Kulturprobleme vom politischen Kampf gegen Atomkriegspolitik, Notstandsgesetzgebung usw. der Arbeiterklasse Westdeutschlands das Leben im Bonner Staat und die Maßhaltspolitik Erhards schmackhaft zu machen. Dabei kommt, wie es die Ruhr-Festspiele beweisen, eine Verfälschung des fortschrittlichen Kulturerbes und eine Anbiederung an die imperialistischen Statthalter im Bereich der Kultur heraus.

Die in Westdeutschland tätigen humanistischen Künstler und Schriftsteller befinden sich in einer schwierigen Lage. Ihre Bestrebungen können bei dem herrschenden Dunkelmännertum, dem Militarismus und politischen Klerikalismus noch nicht genügend wirksam werden. Ihr humanistisches Anliegen kann nur verwirklicht werden, wenn sie mit ihren Mitteln den Kampf gegen das politische Regime in Westdeutschland gemeinsam mit allen demokratischen und friedliebenden Kräften mutig führen. Dazu ist es notwendig, allen antikommunistischen und insbesondere gegen unsere Republik gerichteten Einflüssen zu widerstehen.

Angesichts des Kulturverfalls in Westdeutschland und der Amerikanisierung des westdeutschen Kulturlebens wurde vor aller Welt deutlich sichtbar, daß heute die humanistische deutsche Kultur ihre Heimstatt allein in der Deutschen Demokratischen Republik hat.

Der V. Deutsche Schriftstellerkongreß wurde erfolgreich mit der Diskussion um den von der Parteiführung bestätigten Entschließungsentwurf und das Dokument „Entwicklungsprobleme unserer sozialistischen Nationalkultur“, das auf Anregung des Politbüros ausgearbeitet wurde, vorbereitet und durchgeführt.

Das Zentralkomitee sieht das Hauptergebnis des V. Deutschen Schriftstellerkongresses und die Hauptlehren für alle Kunstgebiete in folgendem:

1. Die Parteilichkeit der Schriftsteller und die Hebung der ideologi-